



Leibniz-Zentrum für  
Zeithistorische  
Forschung Potsdam

**Dr. Stefanie Eisenhuth**  
Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit  
Am Neuen Markt 1  
14467 Potsdam

T +49 (0)331 289 91 – 31  
eisenhuth@zzf-potsdam.de  
zzf-potsdam.de

## **PRESSE-INFORMATION**

**vom 28. Juni 2023 | Potsdam**

### **Ausgezeichnete Forschung: Der Historiker Michael Homberg vom ZZF Potsdam erhält den Heinz Maier-Leibnitz-Preis 2023**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zeichnet Privatdozent Dr. Michael Homberg vom Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) in Potsdam mit dem Heinz Maier-Leibnitz-Preis aus. Der Preis wird seit 1977 jährlich an herausragende Wissenschaftler\*innen verliehen und ist mit 200.000 Euro dotiert. „Michael Homberg hat mit seiner Arbeit grundlegende Impulse gesetzt zur globalen Geschichte der Medien und der Digitalisierung,“ würdigt der Direktor des ZZF, Prof. Dr. Frank Bösch, den Potsdamer Preisträger. „Die von ihm geleiteten Forschungsprojekte setzen neue Maßstäbe, um den digitalen und sozialen Wandel verbunden zu untersuchen.“

Bereits mit seiner Promotion habe Michael Homberg „sein Geschick für transnationale und interkulturelle Fragestellungen“ bewiesen, erklärt die DFG. Seine 2017 veröffentlichte Studie „Reporter-Streifzüge“ widmet sich der Entstehung einer metropolitanen Nachrichtenkultur zwischen 1870 und 1918. Sie analysiert, wie in Nordamerika und Westeuropa ein neuer literarischer Journalismus entstand. Hombergs 2022 vorgelegte Habilitationsschrift schildert Indiens Weg ins Computerzeitalter als Ergebnis nationaler Anstrengungen und internationaler Kooperationen. Die Studie zeigt die Wurzeln internationaler Förderprogramme in der Ära des Kalten Krieges auf und unterstreicht zugleich die Bedeutung des wachsenden Wunsches nach „digitaler Unabhängigkeit“. Die DFG betont, dass die „Entwicklung der modernen Informationstechnologie“ damit erstmals „aus der Perspektive des globalen Südens betrachtet“ wurde: „Homberg setzt mit seiner in dieser Form neuen Verbindung von IT-Geschichte als Vorgeschichte unserer Gegenwart und als transnationaler Verflechtungsgeschichte internationaler Maßstäbe für zukünftige Forschungen.“

Michael Homberg ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZZF Potsdam und forscht zur Geschichte des digitalen Zeitalters. Nach einem Studium der Mittlere und Neueren Geschichte, der Deutschen Philologie und der Politologie an



der Universität zu Köln promovierte er an der a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne. Nach Forschungsaufenthalten an der Stanford University, der University of California, Berkeley, der Harvard University, dem German Historical Institute London sowie dem „International Centre of Advanced Studies: Metamorphoses of the Political“ in New Delhi kam er schließlich 2019 nach Potsdam. Ab September 2023 wird er am ZZF die Leitung einer neuen Leibniz-Forschungsgruppe zum Thema „Digitale Ungleichheiten“ übernehmen.

Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft verliehene Preis ist nach dem Atomphysiker und früheren DFG-Präsidenten Heinz Maier-Leibnitz benannt und gilt als wichtigste Auszeichnung für Forschende in frühen Karrierephasen. Zehn Wissenschaftler\*innen wurden in diesem Jahr ausgezeichnet, über 170 waren nominiert. Die Preisträger\*innen erhalten jeweils 200.000 Euro, die sie bis zu drei Jahre für ihre Forschung verwenden können. Bislang war der Preis mit 20.000 Euro dotiert. Die Verleihung findet am 16. Oktober 2023 in Berlin statt.

Weitere Informationen zum Heinz Maier-Leibnitz-Preis:

[https://www.dfg.de/service/presse/pressemitteilungen/2023/pressemitteilung\\_nr\\_20/index.html](https://www.dfg.de/service/presse/pressemitteilungen/2023/pressemitteilung_nr_20/index.html)

Weitere Informationen zum Preisträger Michael Homberg:

<https://zzf-potsdam.de/de/mitarbeiter/michael-homberg>

Lesen Sie in der Online-Ausgabe der Zeitschrift Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 17 (2020) 1 einen Aufsatz von Michael Homberg über „Computerliebe. Die Anfänge der elektronischen Partnervermittlung in den USA und in Westeuropa“: <https://zeithistorische-forschungen.de/1-2020/5811>